

Was wirklich zählt

2021 PRESSEDOSSIER



© Bestjobs

#ExploreFrance

Explore
France™





#ExploreFrance

Was wirklich zählt

Nach monatelanger Unsicherheit ist es uns eine große Freude, endlich wieder Urlauber*innen, die auf der Suche nach Natur, Kultur und natürlich guter Küche sind, bei uns zu empfangen. Der Lockdown war zwar nicht einfach und kam uns manchmal endlos vor, doch er hat uns auch die Augen geöffnet für das, was wirklich zählt: im Rhythmus der Jahreszeiten und in Harmonie mit der Umwelt zu leben, und das Dasein an der frischen Luft neu schätzen zu lernen. Wir haben nicht nur Lust auf ein einfacheres Leben bekommen, sondern auch verstanden, dass es an der Zeit ist, anders zu reisen, ein Land und seine Bewohner*innen wirklich kennenzulernen.

Auf den folgenden Seiten zeichnet sich ein wahres Modell für nachhaltigen Tourismus ab – ein Neuanfang für Reisende, die wissen, was sie im Urlaub wollen: etwas neues und anderes sehen und abseits der Massen authentische, prägende Reisemomente erleben. Es ist Zeit, wieder nach Frankreich zu fahren, an einem versteckten idyllischen Ort seine Koffer abzustellen, an der schier unendlichen Küste die Leinen loszumachen, sich in den Sattel zu schwingen und das Land von Radwanderwegen aus zu erkunden, in den neuen Regionalparks im Wald zu „baden“, in schwindelerregenden Schluchten einen Abenteuerurlaub zu unternehmen, die UNESCO-geschützten Naturgebiete zu entdecken oder einfach durch einen der bemerkenswerten Garten, von denen es zu Hunderten gibt, zu schlendern. Frankreichs Reichtum, das ist nicht nur landschaftliche Vielfalt, sondern auch ein außerordentliches historisches und kulturelles Erbe. Viele Museen und Besucher*innenzentren haben den Lockdown genützt, um ihr Angebot neu zu überdenken und gegebenenfalls umzugestalten, damit die Besucher*innen die Sehenswürdigkeiten bei der Wiedereröffnung in aller Sicherheit erleben können. Großprojekte mit neuen oder umstrukturierten Tourist*innenattraktionen haben die Krise zum Glück gut überstanden. Von lebendiger Kultur zeugen Orte wie die *Villa du Temps retrouvé* in der Normandie, die burgundische *Cité des Vins & des Climats de Bourgogne* oder auch *La Bourse de Commerce – Pinault Collection* und das *Hôtel de la Marine* in Paris. Und Feinschmecker*innen können sich schon auf neue Touren durch Frankreich freuen, z.B. *Vélos & Fromages*, Radtouren, bei denen sich alles um das Thema Käse dreht. All diese Überraschungen, Gaumenfreuden, Inspirationen werden die nächste Reise zur schönsten Auszeit vom Alltag machen.

Inhaltsverzeichnis

Frankreich-Tourismus in Zahlen	S.5
Nachhaltiger Tourismus	S.6
Neuheiten 2021	S.8
22 gute Gründe, nach Frankreich zu kommen	S.40
<i>We Are Rugby: Weltmeisterschaft 2023</i>	S.41
Websites, Kontakte	S.42
Partner-Logos	S.43



S.10-19

Natur

Schönheit bewundern

Das ist 2021 aktuell	S.12
Die Klassiker	S.16
Interview	S.18
Außergewöhnlich übernachten	S.19



S.20-29

Kultur

Die kleinen Freuden des Lebens teilen

Das ist 2021 aktuell	S.22
Die Klassiker	S.26
Interview	S.28
Außergewöhnlich übernachten	S.29



S.30-39

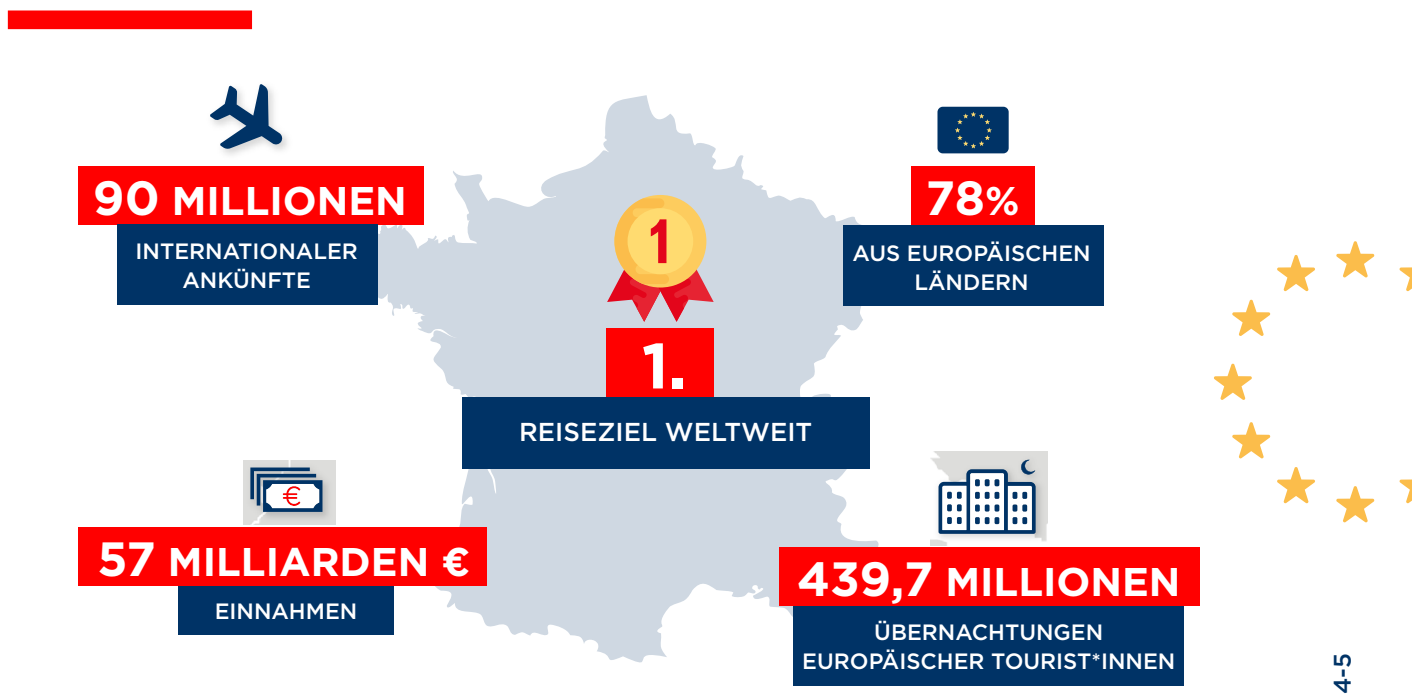
Lebenskunst

Sich kostbare Erinnerungen schaffen

Das ist 2021 aktuell	S.32
Die Klassiker	S.36
Interview	S.38
Außergewöhnlich übernachten	S.39

Frankreich-Tourismus in Zahlen:

Der französische Tourismus vor der Corona-Krise



4-5

Europaweite, noch nie dagewesene Mobilisierung mit gemeinsamem Ziel und unter einer Dachmarke

Was wirklich zählt

#ExploreFrance



Zielsetzung



Sicherheit vermitteln



Informieren und inspirieren



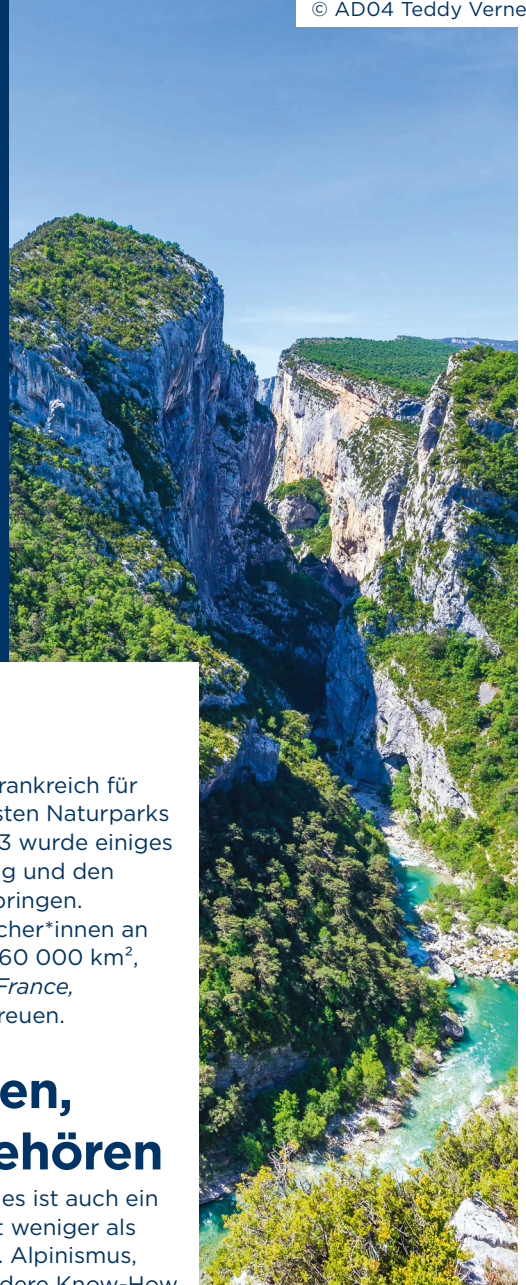
Buchungen generieren

10 gute Gründe,
nach Frankreich zu reisen

Nachhaltiger Tourismus

© AD04 Teddy Verneuil

Frankreich bietet Erholung
in weiten unberührten
Naturräumen, Entdeckung
von Kunst und Kulturerbe
und überliefertem
Savoir-Faire.



1/ Natur pur

Seit mehr als einem Jahrhundert setzt sich Frankreich für Umweltschutz ein. Seit der Eröffnung des ersten Naturparks *La Bérarde* im Département Isère im Jahr 1913 wurde einiges daran gesetzt, die wirtschaftliche Entwicklung und den Erhalt der Umwelt und Natur in Einklang zu bringen. Heute können sich jährlich 32 Millionen Besucher*innen an 11 Nationalparks mit einer Gesamtfläche von 60 000 km², 9 Meeresnaturparks und 47 *Grands Sites de France*, besonders wertvollen Naturlandschaften, erfreuen.

2/ *Savoir-Faire* und Traditionen, die zum Weltkulturerbe gehören

Frankreich hat nicht nur landschaftliche Vielfalt zu bieten, es ist auch ein Land der Geschichte, der Traditionen und der Kultur. Nicht weniger als 23 Veranstaltungen, Wissensgebiete und Bräuche, wie z.B. Alpinismus, das bretonische *fest-noz* oder das *Savoir-Faire*, das besondere Know-How rund um die Parfumherstellung in Grasse, gehören zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO.

3/ Slow Tourism und sanfte Fortbewegung

Sanftes Wandern ist geradezu ein Markenzeichen in Frankreich mit seinem ausgedehnten Netz an gekennzeichneten Wanderwegen. Hier gibt es insgesamt 369 GR (*Chemins de Grande Randonnée* oder Fernwanderwege), darunter so legendäre Wege wie den Jakobsweg nach Santiago de Compostela, oder den berühmten Mont-Blanc-Rundweg. Auch die großen europäischen Radrouten kreuzen sich in Frankreich: 9 der 15 Euro-Velo-Routen führen durch das Land; die bekanntesten sind *Vélodyssée*, *Loire à Vélo* und *ViaRhôna*.

4/ Nachhaltige Unterkünfte

191 Unterkünfte sind mit dem europäischen Umweltzeichen ausgezeichnet, 40 tragen das Label *Green Globe*, 280 die Marke *Gîtes Panda* und 320 sind als *Ecogîtes* zertifiziert. 644 Unterkünfte können auch das erste Label für Nachhaltigkeit im Bereich der touristischen Unterkünfte, *Clef Verte*, vorzeigen.

5/ Lokale Lebensmittel in Hülle und Fülle

Frankreich, „das Land der tausend Käsesorten“, ist in der ganzen Welt für seine hervorragenden Erzeugnisse und seine Gastronomie berühmt. Zahlreiche Gütesiegel garantieren die Rückverfolgbarkeit und einwandfreie Reinheit der Produkte, darunter *Label Rouge*, die kontrollierten Herkunftsbezeichnungen AOP und AOC, und auch das Biozertifikat *Agriculture Biologique*.

6/ Nachhaltigkeit auch in den Restaurants

Liebhaber*innen guter Küche finden in Frankreich immer mehr Restaurants, die auf authentische Küche, kurze Wege und nachhaltige Entwicklung Wert legen. Diesen Ansatz kennzeichnet der *Guide Michelin* seit 2020 mit einem neuen Symbol. Etwa 50 Restaurants sind bis dato damit ausgezeichnet worden.

7/ Urlaub auf dem Land

In Frankreich Urlaub auf dem Land zu verbringen, das heißt die Ruhe, den Reiz und die wunderschöne Natur dieser Gebiete zu erleben. Vereinigungen und Marken wie *Accueil Paysan* oder *Bienvenue à la ferme* erlauben es zahlreichen Tourist*innen, durch einen Urlaub auf dem Bauernhof hautnah die Welt der Landwirtschaft und der Bauer*innen von heute kennenzulernen.

8/ Dörfer und Städte mit Charakter

Die unzähligen Dörfer und kleinen Städte in ganz Frankreich bieten eine Alternative zum Massentourismus und die Gelegenheit, das Land einmal anders kennenzulernen. Der Zusammenschluss der „Schönsten Dörfer Frankreichs“, *Les Plus Beaux Villages de France*, umfasst 159 Dörfer, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das Kulturerbe der ländlichen Gemeinden zu schützen und zur Geltung zu bringen. *Les Plus Beaux Détours de France*, das sind 107 kleine Städte und Dörfer, die sehenswert sind, gute Unterkünfte und ein interessantes Kulturerbe bieten und somit einen Umweg (*détour*) wert sind. Die Marke *Petites Cités de Caractère* zeichnet Gemeinden aus, die sich aktiv für einen nachhaltigen Kulturtourismus einsetzen.

9/ Grüne und innovative Städte

Nachhaltigkeit hat für die französischen Großstädte einen hohen Stellenwert. So ist es kein Zufall, dass Nantes zur Grünen Hauptstadt Europas gewählt wurde, und sich die Städte Dijon, Grenoble und Lyon als Anwärter für 2022 bewerben. Lyon ist außerdem 2019 französische Hauptstadt der Artenvielfalt und europäische Smart City geworden.

10/ Barrierefreiheit für alle, im ganzen Land

Zahlreiche Initiativen und Gütesiegel wie *Destinations pour tous* oder *Tourisme & Handicap* achten darauf, dass Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, ein weitgehend barrierefreies Frankreich vorfinden. Heute gibt es landesweit schon 5 536 zertifizierte Touristikunternehmen und -anbieter.



© G. Deschamps - CRT Occitanie

Die *Bourse de Commerce*, ein neuer Tempel für zeitgenössische Kunst

Die Pinault-Sammlung *Bourse de Commerce - Pinault Collection* wurde vor kurzem eröffnet.

Seit die ehemalige Handelsbörse, die im 18. Jahrhundert als Markthalle für Getreide gebaut wurde, vom japanischen Architekten Tadao Ando vollständig restauriert und zum Museum umgebaut wurde, ist sie zu einem neuen Tempel für zeitgenössische Kunst in Paris geworden. Hier stellt der Milliardär, Mäzen und Kunstsammler François Pinault seine seit mehr als 40 Jahren zusammengetragene Sammlung aus. In der *Bourse de Commerce - Pinault Collection* werden auf einer Gesamtfläche von 7 700 m², davon 3 000 m² Ausstellungsräume, thematische und monografische Ausstellungen gezeigt, finden Performances statt und erhalten Künstler*innen sozusagen „Carte blanche“. Ganz oben im spektakulären Gebäude befindet sich ein Restaurant und Kaffeehaus, *La Halle aux Grains*, das von den Spitzenköchen Michel und Sébastien Bras – übrigens Vater und Sohn – geleitet wird. Nicht nur die Küche ist hier erstklassig, auch die Aussicht: nach innen auf das Museum, nach außen über die Dächer von Paris.

boursedecommerce.fr

Mit Schwimmflossen ins Museum

Wie wär's, einmal nicht nur sprichwörtlich in Kultur einzutauchen? Diesen Sommer wird in Marseille das erste französische Unterwasser-Museum eröffnet, das man schwimmend und tauchend besichtigen kann. Der Eintritt in die Unterwasser-Galerie ist kostenlos; nur Flossen, Tauchmaske und Schnorchel anlegen, und es kann losgehen zur Besichtigung von 10 Skulpturen, die etwa 100 m vor der Mittelmeerküste in 5 Metern Tiefe aufgestellt sind. Dieser Skulpturen-Park unter Wasser hat nicht nur künstlerische, sondern auch ökologische Ambitionen, um die Öffentlichkeit auf die Gefährdung des Ökosystems Meer aufmerksam zu machen. Die 2 Meter hohen Kolosse, von denen acht schon am Strand *Plage des Catalans* versenkt worden sind, bestehen deshalb auch aus ph-neutralem Meereszement. Jede Statue wird zu einem künstlerischen künstlichen Riff, das der Fauna und Flora im Meer Lebensraum und Zuflucht bieten soll. Eine der Statuen, *Résilience* von Thierry Trivès, wird mit Kamera und wissenschaftlichen Messinstrumenten ausgestattet, um live auf Internet die Geheimnisse des Mittelmeeres mit allen zu teilen.

musee-subaquatique.com



© Wallis - Msm-3455

D-Day: Eröffnung der ersten britischen Gedenkstätte in der Normandie

Am 6. Juni wurde die erste britische Gedenkstätte in der Normandie eröffnet. Dieser Ort der Erinnerung, der vom *Normandy Memorial Trust* verwaltet wird, ist auf einem Hügel oberhalb von Gold Beach, einem der Landungsstrände, angelegt und erinnert an die 22 442 Commonwealth-Soldaten, die während der Landung der Alliierten und der Schlacht um die Normandie gefallen sind. Auch die französischen Zivilist*innen, die während der Befreiung der Region zu Zehntausenden ums Leben kamen, werden hier geehrt. Und das ist nur ein Anfang. Nach Eröffnung der Gedenkstätte plant der *Normandy Memorial Trust* den Bau eines großen interaktiven Zentrums, in dem man alles über die Vorbereitung der alliierten Landung erfährt, über die Koordination der alliierten Streitkräfte, den Beitrag der „Heimatfront“ in Großbritannien, die Rolle der Résistance und den Widerstandsgeist der französischen Zivilbevölkerung. Dieses wichtige Zentrum soll 2024, anlässlich der Feierlichkeiten zum 80. Jahrestag des D-Days eröffnet werden.

normandymemorialtrust.org



© Normandy Memorial Trust

© Louis Brunet



Kunst in der königlichen Abtei

Jahrhundertlang war die *Abbaye Royale de Fontevraud* ein wichtiger Schauplatz in der Geschichte Frankreichs, ab sofort wird ihre Geschichte als wichtige Kunststätte weitergeschrieben.

In dieser weitläufigen Klosterstadt, in der Eleonore von Aquitanien und Richard Löwenherz beigesetzt sind, ist dank einer Schenkung von Martine und Léon Cligman – eine Sammlung, die 900 Werke umfasst – am 19. Mai ein Museum für moderne Kunst eröffnet worden. Zu den Schätzen dieses neuen Museums gehören ein Interieur von Camille Corot, ein Selbstportrait von Toulouse-Lautrec, mehrere Gemälde von Eugène Carrière, eine Büste von Rodin, diverse Skulpturen von Degas, 300 Zeichnungen von André Derain, darunter die 36 Originalillustrationen zum *Satyrikon* des Titus Petronius Arbiter, 88 spektakuläre Werke aus Glas von Maurice Marinot, sowie antike und außereuropäische Kunstobjekte. Der Rundgang durch das Museum, das im ehemaligen Pferdestall der königlichen Abtei eingerichtet ist, zeigt, wie es das Sammlerpaar verstand, die verschiedensten Werke, die sie über mehr als 60 Jahre hinweg zusammengetragen haben, auf faszinierende Art und Weise untereinander in Einklang zu bringen.

fontevraud.fr

© akg-images Photo
© Lefevre Fine Art Ltd., London
© Bridgeman Images



Digitale Kunst ins Licht gerückt

Nach dem Riesenerfolg der Klimt-Show gibt es in den *Bassins de Lumière* von Bordeaux, dem weltweit größten Zentrum für digitale Kunst, eine neue immersive Ausstellung: dieses Mal geht es ans Mittelmeer! Vom Impressionismus über den Fauvismus bis hin zum Pointillismus zeigt *Monet, Renoir, Chagall, voyages en Méditerranée* die engen Verbindungen zwischen künstlerischem Schaffen und mediterraner Inspiration. An die 500 Meisterwerke werden an die haushohen Betonwände des ehemaligen U-Bootbunkers projiziert. Digitale Zauberei, untermalt mit Musik, lässt dann jedes einzelne Bild „aus dem Rahmen fallen“, es löst sich auf, um sich Strich für Strich wieder zusammenzufügen, während das Wasser in den Becken die multimediale Darstellung widerspiegelt und den riesigen Raum mit leuchtenden Farben füllt. Ein wahres Erlebnis für die Sinne!

bassins-lumieres.com

Natur

Schönheit bewundern





Es gibt so viele Möglichkeiten, sich ins Grüne zu begeben: von den Naturparks mit ihrer unglaublichen Artenvielfalt bis hin zu den UNESCO-geschützten Naturgebieten, von Küstenwanderwegen bis hin zu Radrouten durch atemberaubende Landschaften... Lust auf ganz besondere Momente? Erleben Sie unberührte Natur, überall in Frankreich!



© Somme Tourisme

Vier neue Regionale Naturparks

Naturliebhaber*innen können sich freuen: die große Familie der Regionalen Naturparks in Frankreich hat vier neue Mitglieder. Am Mont Ventoux, dem höchsten Gipfel des Départements Vaucluse, auch „Riese der Provence“ genannt und versierten Radsportler*innen bestens bekannt, liegt der *Parc naturel régional du Mont Ventoux*. Der 1 912 m hohe Koloss, ständig vom Mistral umweht, ist Heimat einer äußerst vielfältigen Fauna und Flora... die man aber zuerst einmal entdecken muss! Viel weiter im Norden, am Ärmelkanal, liegt die Somme-Bucht. Der *Parc naturel régional de la Baie de Somme Picardie Maritime* hat nicht nur ein ausgesprochen reiches Ökosystem zu bieten, sondern auch eine grandiose Küste, an der sich zahlreiche Seehund-Kolonien angesiedelt haben. Der *Parc naturel régional de Corbières-Fenouillèdes* in den Ostpyrenäen besitzt eine unglaubliche Artenvielfalt: nicht weniger als 16 verschiedene Raubvogelarten sind hier beheimatet. Mit mehreren Katharerburgen kann sich auch das Kulturerbe sehen lassen. Im Jura-Bergmassiv finden Abenteuersportler*innen und Wanderfreudige ein Gebiet ganz nach ihrem Herzen, den *Parc naturel régional du Doubs Horloger* mit einer Fläche von über 100 000 Hektar, davon zu 40% Wald. Die Berg-, Wald- und Flusslandschaft lässt sich auf Skiern, dem Mountainbike oder mit einem Kanu erkunden.

Erholung im Wald, zwischen Champagne und Burgund

Das Geheimnis war zwar gut gehütet, aber jetzt spricht es sich herum: den von weitläufigen Waldflächen bedeckten Nationalpark *Parc national de forêts en Champagne et Bourgogne*, der Ende 2019 eröffnet wurde, muss man einfach erleben! Diese Oase der Ruhe, die sich über zwei Départements, Haute-Marne und Côte-d'Or, erstreckt, ist der neueste französische Nationalpark und gleichzeitig eines der größten erhaltenen Laubwaldgebiete Europas: 50 Millionen Bäume, die zu 80% schon zur Zeit der Französischen Revolution dastanden, 2 000 km Wanderwege, eine Fläche von 241 000 Hektar und 700 km Flussläufe. Mehr als 3 000 Tierarten sind hier daheim, darunter so seltene wie der Schwarzstorch und die Wildkatze. Dazu kommt ein bedeutendes Kulturerbe – Abteien, Schlösser, Kirchen. Dieser außergewöhnliche Naturpark hat wirklich von allem etwas! Und wer immer schon einmal Lust auf Waldbaden hatte, kann sich den Wohltaten dieser jahrhundertealten Bäume überlassen.

forets-parcnational.fr



© BOURGOGNE-FRANCHE-COMTÉ TOURISME

Vélomarine: Radfahren und Seeluft schnuppern



© Emmanuel Berthier

Die Vélomarine bietet reichhaltige Entdeckungen und sportliche Herausforderung auf dem Rad.

Diese Radroute, die im Juni 2021 eröffnet wurde und von der Bretagne bis zur belgischen Grenze führt, schmiegte sich über 1 500 km direkt an die Küste des Ärmelkanals und der Nordsee an. Klippen, Felsen, Dünen, Strände, und Meer, soweit das Auge reicht... ein herrliches Mosaik von Landschaft und Kulturerbe! Zwischen Roscoff und Dunkerque führt die Route unter anderem über fünf *Grands Sites de France*, besonders wertvolle Naturgebiete, darunter die weit ausgedehnte Somme-Bucht, die beiden Kaps, Blanc-Nez und Gris-Nez, und die berühmten Felsklippen von Etretat, mehrere „Schönste Dörfer Frankreichs“ und legendäre Orte, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, wie der Mont Saint-Michel. Auch 50 Leuchttürme säumen diese atemberaubende Radroute! Ideale Auszeit für Radfahrer*innen, die einmal etwas anderes sehen wollen, die Herausforderung suchen, aber auch Kultur und gutes Essen zu schätzen wissen.

Wellenreiten in der Bretagne

Mit ihren kilometerlangen Sandstränden ohne jegliches Hindernis, oft flachem Meeresgrund mit konstanter Dünung und hohen Wellen bei Flut ist die Bretagne ein wahres Surf-Paradies für jedermann.

Kerhilio, am Beginn der Halbinsel von Quiberon, ist der Lieblingsspot der Surfer*innen, die sich auskennen. Wer auf der Suche nach einem Adrenalinkick ist, ist hier genau richtig: Surfen, Windsegeln, Bodyboarding, Kitesurfen... Ganz in der Nähe von Brest ziehen die Dünen des Gebietes *Pays des Abers* hauptsächlich Kitesurfer*innen an, Anfänger*innen und Geübte, die hier nach Herzenslust ihren Lieblingssport betreiben können. In den Dünen von Sainte-Marguerite bei Landéda gleitet man sanft über seichte Lagunen. Anders geht es in den Dünen von Tréoupan zu, über die oft schaumgekrönte Wellen brechen: dieser Spot ist den wahren Könner*innen vorbehalten.

© PIRIOU-Jacqueline



Ferien mit den Kindern und *Mon Village Vacances*

© Kevin Wimez



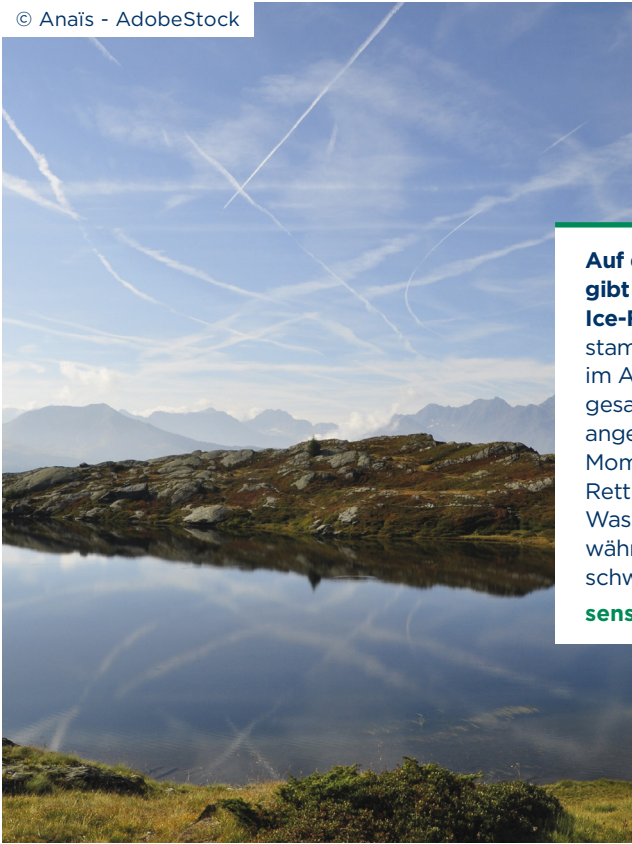
Seehunde beobachten, Drachen steigen lassen, am Meeresufer entlang reiten... Schulferien sind im Badeort Berck-sur-Mer jedes Mal Anlass für ein neues, speziell auf Kinder und Familien zugeschnittenes Programm, *Mon Village Vacances*.

Für alle ist etwas dabei, sei es Sport, Natur, Spiel oder Kultur. Zum Beispiel ein Spaziergang, gerade 2 km lang, bei dem man die reiche, farbenprächtige Flora und Fauna der Gezeitenzonen am Strand erkunden und die bekanntesten Bewohner dieses Gebietes beobachten kann, nämlich Seehunde und Kegelrobben. Die atemberaubenden Landschaften sind auch vom Pferderücken und von einer Düne aus wunderschön zu sehen. Ein unvergessliches Erlebnis für Reitanfänger*innen ab 10 Jahren! Ab dem Alter von 6 Jahren können die Jüngsten unter uns die Kunst des Drachensteigens mit einem Lenkdrachen lernen. Die Hände fest in den Schlaufen, die Leinen gespannt, die Augen am Himmel... kleine (und große) Kinder lernen schnell, wie man alles vorbereitet und mit der Windrichtung spielt, um den Drachen am besten abheben und durch die Luft wirbeln zu lassen.

monvillagevacances.ellohaweb.com



© Anaïs - AdobeStock



Eiskaltes Vergnügen in den Alpen

Auf der Suche nach neuem Nervenkitzel? Da gibt es nur eins: in Val-Cenis das ganz neue Ice-Floating ausprobieren! Dieses aus Finnland stammende „Eisschwimmen“ wird in Frankreich nur im Alpengebiet *Haute Maurienne Vanoise*, genauer gesagt in Val-Cenis am See Sollières-Sardières, angeboten. Erleben Sie geradezu unwirkliche Momente: im wasserfesten aufgeblasenen Rettungsanzug lassen Sie sich in etwa 5°C kaltem Wasser treiben, Körper und Geist entspannen sich, während der Blick über die verschneiten Gipfel schweift.

sensationsvanoise.com

Ein neuer Abschnitt am baskischen Küstenweg

Eine gute Nachricht für Wanderfreudige: der Weg entlang der Küste im Baskenland wird diesen Sommer um etwa 15 km verlängert. Der Küstenweg, Insider*innen unter dem Namen Talaia bekannt, das sind momentan von Bidart bis San Sebastian 54 km entlang an Sandstränden, paradiesischen Felsbuchten, wellenumtosten Klippen und Aussichtspunkten mit fantastischem Blick über den Ozean. Der neue 15 km lange Abschnitt im Norden des Baskenlandes führt vom *Erretagia*-Strand in Bidart bis zum Strand *La Barre* in Anglet, mit einem Abstecher nach Biarritz. Geübte Wander*innen schaffen es damit zum ersten Mal von der Bucht von Donostia (San Sebastian) bis zum Fluss Adour.



© Jürgen Wackenhut

Die schlafenden Riesen der Auvergne

Die 80 Vulkane der Kette *Chaîne des Puys - faille de Limagne*, die seit Jahrtausenden nicht mehr aktiv sind, sind über 45 km in der Auvergne verstreut. Diese schlafenden Riesen, die seit 2018 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören, kann man zu Fuß (sogar mit Abstieg in einen Krater) oder auch mit dem Mountainbike oder am Gleitschirm erkunden. Oder vielleicht haben Sie Lust, sich dieses einzigartige geologische Gebiet ohne jegliche Anstrengung von oben anzusehen? Dann nehmen Sie Platz in der Zahnradbahn *Le Panoramique des Dômes* für eine spannende Fahrt auf den Gipfel des Puy de Dôme, Wahrzeichen und höchste Stelle der Vulkankette. Weit unten sehen Sie ein Meer von Vulkankegeln vorbeiziehen, die Metropole Clermont-Ferrand und das Bergmassiv des Sancy. Eine gute Einführung bietet auch der Besuch von *Vulcania*, dem größten Themenpark über die Vulkane. Am Programm stehen spektakuläre 3D-Filme über Vulkanausbrüche und Geysire, „explosive“ Animationen und ab diesem Sommer auch eine Achterbahn zum Thema Erdbeben.

vulcania.com



© F. Cormon - Auvergne-Rhône-Alpes Tourisme

Eintauchen in die Geschichte: Korsikas versunkene Schiffe



© Rachid Faradi

Auf dem Meeresgrund vor Korsika, der „Insel der Schönheit“, finden sich nicht nur Zackenbarsche und Krustentiere. Mit ihren zahlreichen Wracks, Schiffs- und Flugzeugtrümmern ist die korsische Küste ein regelrechtes Unterwasser-Museum, ein Traum für alle, die gerne beim Tauchen auf Schatzsuche gehen.

Die Erkundung beginnt vor Calvi, wo in 28 m Tiefe ein legendärer B17-Bomber ruht, der 1944 von deutschen Jagdflugzeugen abgeschossen wurde. Dann geht es zur *Alcione*, die als eines der schönsten Wracks im ganzen Mittelmeer gilt. Der ehemalige italienische Öltanker, der 1943 von einem Torpedo getroffen wurde, liegt etwa 35 m tief südlich von Bastia und ist ein beliebter Treffpunkt für viele Fischarten und andere Meeresbewohner, wie die Schraubensabelle, die in den Laufgängen heimisch geworden sind. Schließlich bietet es sich noch an, im Golf von Sagone zu tauchen, wo in 30 m Tiefe ein Löschflugzeug liegt. Wer Glück hat, begegnet vielleicht auch dem großen Hummer, der sich hier niedergelassen hat.



© C. Deschamps - CRT Occitanie

Auf dem *Canal du Midi* durch Landschaft und Kulturerbe schippern

Leinen los! Der *Canal du Midi*, der im 17. Jahrhundert dank einer genialen Idee von Pierre-Paul Riquet entstand und damals *Canal Royal du Languedoc* hieß, ist eine der eindrucksvollsten und ältesten Kanalbauten in ganz Europa. Er gehört seit 1996 zum Weltkulturerbe der UNESCO und erstreckt sich im Schatten wunderschöner Platanenalleen über 240 km von Toulouse bis zum *Etang de Thau*. Malerischer könnte die Fahrt gar nicht sein, bei all den architektonischen Kostbarkeiten, an denen der Kanal vorbeiführt: die Kanalbrücke von Béziers, das mittelalterliche Carcassonne, der Tunnel von Malpas und viele andere, dazu nicht weniger als 65 Schleusen. Auch die Landschaften sind vielfältig und abwechslungsreich, von den Getreidefeldern im Lauragais zum felsigen Vorgebirge der Corbière und des Minervois, und schließlich Zypressen und Pinien am Mittelmeer.

Im Seerosenparadies von Claude Monet



© E. Tessier Normandy Tourism

Aus seinem Garten in Giverny machte Claude Monet ein wahres Meisterwerk. Dieser verträumte Garten im Département Eure, im Herzen der Normandie, der heute in der ganzen Welt für seine Seerosen und seinen japanischen Steg bekannt ist, war für den Maler Quelle der Inspiration, wie es seine bedeutendsten Werke zeigen.

Tulpen im Frühjahr, Iris und Rosen im Sommer... wer Gärten liebt und gerne darin träumt, findet hier zu jeder Jahreszeit ein Mosaik von Farben, blühender Natur und duftenden Blumen. Wo sonst kann man solche Sinneseindrücke erleben und im berühmten Garten eines der großen Meister des Impressionismus wandeln, an einem Ort, der auf so vielen Bildern verewigt wurde?

fondation-monet.com

UNSERE TOP 3

- der Maler Claude Monet
- der Garten von Giverny
- das Département Eure

Mit dem Rad die Loire entlang



© D. Darrault - CRT Centre-Val de Loire

Von Cuffy (Centre-Val de Loire) bis Saint-Brevin-les-Pins (Pays de la Loire) führt die Radroute *la Loire à Vélo* 900 km am Fluss entlang. Radwege und ruhige Nebenstraßen laden dazu ein, Schlösser und Gärten, Städte und typische Dörfer, Wein und Gastronomie zu entdecken. Einer der schönsten Abschnitte führt über 300 km von Sully-sur-Loire (Loiret) nach Chalonnes-sur-Loire (Anjou). In diesem Teil des Loiretals, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, sind von der Natur und von Menschenhand Ausnahmelandschaften geschaffen worden: grüne Inseln und weiße Sandbänke im Sommer, überflutete Wiesen im Winter, stattliche Häuser aus Tuffstein, hügelige Weinberge und Höhlenwohnungen in den Felswänden.

loireavelo.fr



© Florence Guérin



„Waren Sie schon einmal Waldbaden...?“

In Japan ist die Waldtherapie bereits sehr beliebt, und auch Frankreich entdeckt nun die Kunst, sich die wohltuende Atmosphäre der Bäume zu Nutzen zu machen, für sich. Florence Guérin hat als erste „Waldbaden“ in Burgund angeboten. Mit ihr können gestresste Menschen aus der Stadt im neuen Nationalpark mit seinen Jahrhunderte alten Eichen neue Energie tanken.

Was sind die Wohltaten der Waldtherapie?

Es handelt sich um eine alternative Naturtherapie, eine Vorbeugungs- und Heilmethode, die zum Beispiel bei Stress und Bluthochdruck Wirkung hat. Bäume sind eine große Hilfe, um einen Burn-Out zu vermeiden oder Menschen nach einem Schicksalsschlag – Kündigung, Todesfall, Scheidung – zu helfen, aber sie wirken auch für besseren Gruppenzusammenhalt oder wenn es jemandem an Selbstvertrauen fehlt.

Wie verläuft so ein Waldbad?

Zunächst einmal geht es um Energie. Alle, die teilnehmen, bekommen von mir eine Rute mit Kupfermanschette, und ich bitte sie darum, sich

einen Baum auszusuchen, der ihnen gefällt. Jeder bestimmt für sich, was er oder sie von dem Baum verlangt und auch, was dem Baum zurückgegeben wird. Das ist ein sehr intimer Austausch. Wenn der Baum nicht mitmachen will, biegen sich die Ruten nach hinten. Wenn er es jedoch akzeptiert, biegen sich die Ruten nach vorne oder kreuzen sich sogar. Einem Baum begegnet man wie einem Menschen, das heißt mit Rücksicht und Takt. Man bittet ihn um Erlaubnis. Man berührt ihn mit der Hand oder mit beiden Händen, man kann ihn auch umarmen, wenn man möchte, oder sich mit dem Rücken anlehnen. Manche Menschen verspüren nichts besonderes, aber das macht nichts, sie fühlen sich auf jeden Fall wohl. Personen, die ausgesprochen elektrosensibel sind, spüren jedoch eine sehr starke Energie. Das kann sogar zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühl oder Herzrasen führen. Und was die Heilkraft betrifft, wirken Bäume auf unseren Organismus durch Terpene ein, ätherische Öle, die sie produzieren, und durch Phytonziden, Moleküle, die sie in die Luft abgeben, um sich gegen Bakterien zu verteidigen, und die unser eigenes Immunsystem verstärken. Dadurch sinkt das Stresshormon Kortisol, und die Erzeugung von Hormonen wie dem bekannten Melatonin und Serotonin wird angeregt. Auch die Farben haben einen gewissen Einfluss. Grün ist eine fantastische Farbe, eine Mischung aus dem beruhigenden Blau und dem anregenden Gelb.

Spielen manche Bäume eine größere Rolle als andere, wenn es um Beruhigung oder die Vorbeugung von Beschwerden geht?

Wenn man sich anregen lassen will, geht man eher zu Nadelbäumen, zum Beruhigen eher zu Laubbäumen. Für das Selbstvertrauen sind Buchen sehr gut, sie regen auch unsere natürlichen Kraftquellen an. Aber Buchen sind auch die „Halbstarken“ im Wald: sie sind oft launisch und können Menschen ablehnen. Die Eiche dagegen ist der Großvater im Wald, ein Baum, der Ruhe ausstrahlt, und die Verbindung mit ihm stellt sich praktisch immer ein.

Außergewöhnlich übernachten



Natureza wird Sie verzaubern

Sich von zwitschernden Vögeln oder quakenden Enten aufwecken lassen, von seiner Terrasse aus einen Karpfen angeln, den Sonnenuntergang über dem See beobachten, während man es sich in seinem persönlichen Spa gemütlich macht: **Natureza verspricht totales Abschalten.** Diese untypische Öko-Anlage in Rœux, im Département Pas-de-Calais, bietet ab diesem Sommer in einem 6 Hektar großen Park 6 Holzhäuser und mehrere ungewöhnliche Unterkünfte an, darunter ein Hobbit-Haus unter der Erde, und ein rundes *Lov'nid*, sozusagen ein Liebesnest, das über eine Seilbrücke erreichbar ist. Alle bieten Komfort erster Klasse: vollständig eingerichtete Küche, Bad, elektrische Heizung mit geringem Energieverbrauch. Und das Frühstück und die Mahlzeiten, die direkt an die Tür geliefert werden, bestehen aus Produkten von lokalen Erzeuger*innen.

pas-de-calais-tourisme.com

© Pas-de-Calais Tourisme

Eine Nacht in schwindelerregender Höhe

Wer hat Lust auf eine wirklich ausgefallene Nacht an einer Steilwand in der Tarn- oder Dourbie-Schlucht? Zuerst der Aufstieg über einen Via-Ferrata-Klettersteig, dann im Biwak auf einem Portaledge direkt an der Felswand, Abendessen, während die Füße über dem Abgrund baumeln... Die Landschaft ist grandios, Gänsegeier ziehen hoch oben ihre Kreise, und man schläft ein, als schwebte man schwerelos zwischen Himmel und Erde.

millau-viaduc-tourisme.fr



© Millau Viaduc tourisme



Camping mit Lamas

In Lavernat, im Süden des Départements Sarthe, hat ein englisches Paar **Loire Valley Llamas** gegründet und lädt zu einer Nacht in Gesellschaft dieser sanften Tiere ein. Sei es in einem luxuriösen Glamping-Zelt oberhalb der Lama-Wiese oder in der sehr gefragten *Llama Lodge*, einer ehemaligen Weinpresse, die mit einer kleinen Küche und einer Dusche ausgestattet ist, die Reise lohnt sich auf jeden Fall. Die Lamas gehen mit Ihnen sogar auf Wanderung. Wenn die Kinder Lust haben, können sie aktiv mitmachen, die Lamaherde füttern und ein "Lamazüchter*innen-Diplom" bekommen.

loirevalleyllamas.com

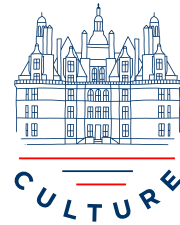
© Loire Valley Llamas

Kultur

Die einfachen Freuden des Lebens teilen



© akg-images Photo
© Lefevre Fine Art Ltd., London
© Bridgeman Images



Das Jahr 2021 bringt eine ganze Reihe an Eröffnungen und neuen Projekten, und das im ganzen Land. Da gibt es nur eins: sich (bald) auf die Reise machen, um die neuen Museen, die außergewöhnlichen Kulturschätze, die großen Denkmäler und ganz neuen Sehenswürdigkeiten zu entdecken - oder wiederzuentdecken!



© Anne Schwab-Nodée

Neues Konzept für die Zitadelle von Verdun

Es gibt Neues in der unterirdischen Zitadelle von Verdun, Klassiker des Erinnerungstourismus und wichtiger Schauplatz des 1. Weltkrieges.

Während der Schlacht von Verdun war diese vor Bombenangriffen geschützte unterirdische Stadt eine wichtige Logistikbasis: Versorgung mit Lebensmitteln, z.B. mit einer eigenen Bäckerei (30 bis 40 000 tägliche Rationen), Truppenunterkünfte, Offiziersmesse, Kapelle, Krankenversorgung usw. Etwa 1 500 Menschen arbeiteten in der Zitadelle und insgesamt waren bis zu 4 000 in der Festung stationiert. Hier wurde auch im Jahr 1920 der unbekannte Soldat auserwählt, der unter dem Triumphbogen in Paris beigesetzt ist. Die neue interaktive Darstellung mit Geräuschkulisse, Fahrt im Förderwagen und Szenen in erweiterter Realität bringt den Besucher*innen diese tragische Periode der Geschichte Frankreichs auf spannende Art näher.

citadelle-souterraine-verdun.fr

Cité du Vitrail: die hohe Kunst der Bleiglasfenster

Nachdem sie beinahe drei Jahre wegen Vergrößerungsarbeiten geschlossen war, wird die *Cité du Vitrail* in Troyes, innerhalb des *Hôtel-Dieu-le-Comte* aus dem 18. Jahrhundert, im September endlich wiedereröffnet. Es ist bis heute das einzige französische Museum über die Kunst der Bleiglasfenster. Das Museum hat es sich zum Ziel gesetzt, Meisterwerke von gestern und von heute einem breiten Publikum zugänglich zu machen, in all ihrer Vielfalt: religiöse oder weltliche Motive, figurativ oder abstrakt, traditionell oder innovativ, aus Frankreich oder aus anderen Ländern. Auf knapp 3 000 m² wird das renovierte Museum Dauer- und Sonderausstellungen zeigen, pädagogische Workshops und ein breites Begleitprogramm anbieten. Der Höhepunkt der Besichtigung ist ein Kirchenfenster aus Troyes, das im 12. Jahrhundert angefertigt wurde und die Verklärung Christi darstellt. Dieses Meisterwerk galt seit Beginn des 20. Jahrhunderts als verschollen und wurde nur durch Zufall wiederentdeckt. Das Département Aube konnte es im November 2018 ersteigern.

cite-vitrail.fr



© Christophe Deschanel

Auf den Spuren von Marcel Proust



© Villa du Temps retrouvé

Begeben Sie sich in der *Villa du Temps retrouvé* auf die Spuren von Marcel Proust und eine Reise durch die Zeit. Dieses „Hausmuseum“ innerhalb der Villa Bon Abri in Cabourg führt die Besucher*innen in die Welt des berühmten Schriftstellers. Proust liebte den Badeort Cabourg, in dem er von 1907 bis 1914 jeden Sommer verbrachte, sehr. „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ ist zum Teil hier entstanden. In der *Villa du Temps retrouvé* wird anhand von Proust und seinen Romanen auch erklärt, wie dieser normannische Küstenstrich, die *Côte Fleurie*, in der Belle-Epoque zu Ruhm kam. Beim Rundgang durch die Villa und den Garten werden alle Sinne angesprochen, genau wie in den Romanen von Marcel Proust. Als begleite sie der Schriftsteller selbst, dürfen die Besucher*innen auf dem Klavier spielen, die Bücher in der Bibliothek durchblättern, sich auf Originalmobiliar setzen, Musik hören, und sich durch eine speziell kreierte Duftnote ganz in die Atmosphäre um 1900 versetzen.

villadutempsretrouve.com

Lebendige Geschichte im *Hôtel de la Marine*

Seit kurzem steht das *Hôtel de la Marine*, das prächtige Baudenkmal an der Place de la Concorde, allen offen. Es wurde im 18. Jahrhundert von Ange-Jacques Gabriel, dem offiziellen Architekten des Königs, geschaffen. Bis 1798 befand sich hier der *Garde-Meuble de la Couronne*, das Hofmobiliendepot, bis es dann mehr als 200 Jahre lang Sitz des französischen Marineministeriums war. Mit ihrem kabellosen vernetzten Headset können die Besucher*innen wählen: entweder ein Rundgang von 45 Minuten durch die Prunkräume bis hin zur Loggia mit Blick auf den Platz, oder eine eineinhalbstündige Besichtigung, einschließlich Sonderausstellungen, die durch die Gemächer des Intendanten führt. Dank einer 3D-Tontechnik und visuellen Darstellungen nimmt diese fabelhafte Kulisse Leben an, die Wände und Objekte erzählen von einem Gebäude, das in der Geschichte immer einen Logenplatz hatte, sei es bei der Hinrichtung Ludwigs XVI. oder als der Obelisk nach Paris kam.

hotel-de-la-marine.paris



© A. Tézenas - CMN

Calais: ein Drache in der Stadt

Der Drache von Calais, neues Maskottchen des Badeortes, hat sich an der Meerespromenade niedergelassen. Wie es sich für so ein Untier gehört, auch wenn es aus Holz und Stahl ist, spuckt die riesige Kreatur Feuer, Rauch und Wasser. Aus seinem Körper steigen Rauchschwaden auf. Seine Augen, die Lider, die Ohren, der Mund und die Zunge bewegen sich. Der Drache kann sich hinlegen, aufstehen, sich mit einer Geschwindigkeit bis zu 4 Stundenkilometer fortbewegen... und wer keine Angst hat, kann sich auf seinem Rücken in luftiger Höhe von 10 Metern durch die Gegend tragen lassen. Das mechanische Monstrum, das in Nantes von der *Compagnie La Machine* gebaut wurde, ist 25 m lang und wiegt 72 Tonnen. Es ist der erste Vertreter eines ganzen Stammes von Reptilien und Komodowaranen, die nach und nach die historischen Stadtteile erobern werden. Die Familie hat sich schon vergrößert: ein 4 m langer Leguan steht seit kurzem vor der Drachenhöhle Wache, nur einen Steinwurf vom Strand entfernt.

compagniedudragon.com



© Pas-de-Calais Tourisme



Narbo Via, zurück zur Antike

Entdecken Sie im neuen Museum *Narbo Via* die verborgenen Schätze von Narbonne, das schon in der Antike eine bedeutende Stadt und Hafen war. Dieses weitläufige Besucher*innenzentrum, das von Foster+Partners entworfen wurde, wird bald alle Geheimnisse von Narbo Matius, der ersten römischen Kolonie in Gallien und Hauptstadt der Provinz Gallia Narbonensis, lüften. In Narbonne sind zwar keine monumentalen Überreste aus der Antike erhalten, doch es fehlt nicht an Spuren dieser ruhmreichen Geschichte. *Narbo Via* wird zum ersten Mal auf 2 800 m² Ausstellungsfläche das gesamte römische Kulturerbe der Stadt zeigen, insgesamt nahezu 10 000 Exponate: Statuen, Mosaiken, archäologische Funde. Vier Themenbereiche lassen die Besucher*innen das Leben der Antike geradezu hautnah miterleben: die Neuentdeckung des römischen Stadtlebens in Narbonne, die Ausgrabungen am Kapitol, die antiken Seefahrtstechniken und Forschungen über die Organisation des Hafens. An einer riesigen modulierbaren Wand werden außerdem etwa 800 Fragmente von Grabdenkmälern ausgestellt.

narbovia.fr

Leonardo Da Vinci im Schloss Clos Lucé

Eine ganz neue, umwerfende Sehenswürdigkeit gibt es in Amboise, im Schloss Clos Lucé: die *Galeries Léonard de Vinci peintre et architecte*.

Sie ist ganz dem Renaissance-Genie, Maler und Architekten, der hier die letzten drei Jahre seines Lebens verbrachte, gewidmet. Innerhalb einer ehemaligen Textilmanufaktur im Schlosspark wurde diese Galerie angelegt, in der sich auf 500 m² eine außergewöhnliche digitale Freske abspielt. Im Erdgeschoss sind die Besucher*innen von der Bilderwelt des Künstlers umgeben: 17 Meisterwerke, die noch nie zusammen gezeigt wurden, werden an die Wände und Decke projiziert. Im 1. Stock zeigen Modelle in Originalgröße, digitale Tische und 3D-Animationen die Leidenschaft Leonardo Da Vincis für Architektur, Mathematik und räumliche Geometrie. Bei einem Videospiel kann man sogar das Kommando einer der berühmten Maschinen des Erfinders übernehmen und den Königlichen Palast von Romorantin, ein Fantasieprojekt, aus der Vogelperspektive sehen.

vinci-closluce.com



In den Südalpen in Vaubans Fußstapfen treten



© Valentin Pacaut_The Explorers

Geschichtsbegeisterte werden ihre helle Freude an zwei Meisterwerken von Vauban, dem berühmten Baumeister Ludwigs XIV., haben: die befestigte Stadt Briançon und die Festungsanlage von Mont-Dauphin. Diese eindrucksvollen Alpenstädte, die auf Bergspitzen in mehr als 1 000 m Höhe errichtet wurden und von steilen Festungsmauern umgeben sind, wurden ab 1692 gebaut. Innerhalb dieser Anlagen, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören, zeugt jeder Winkel von dem Genie des Mannes, den man den „Landstreicher des Königs“ nannte. Der Kontrast zu der herrlichen Berglandschaft ringsherum könnte nicht malerischer sein.

ville-briancon.fr

Die schönsten Künstlerhäuser rund um Paris

Besuchen Sie die Häuser in der Ile-de-France, in denen große Künstler*innen, von Vincent Van Gogh über Rosa Bonheur bis hin zu Auguste Rodin, gelebt haben.

Die Auberge Ravoux

Die Gaststätte und Pension *Auberge Ravoux* in Auvers-sur-Oise war Van Goghs letzter Wohnsitz. Er logierte in dem bescheidenen Zimmer Nummer 5. Der Künstler hat hier 70 Werke geschaffen, bevor er sich im Juli 1890 das Leben nahm. Es ist sehr ergreifend, in diese Mansarde hinaufzusteigen und sich die letzten Momente des Lebens dieses großen Künstlers vorzustellen, und dann im Dorffriedhof sein Grab und das seines Bruders Theo zu besuchen.

maisondevangogh.fr



© Yannbee - Wikimedia Commons

Das Schloss By

Seit dem 25. Mai 1899 scheint die Zeit im Atelier von Rosa Bonheur im Schloss By in Thomery stehen geblieben zu sein. Hier ein Hut und ein Paar Stiefel, da ein unvollendetes Gemälde, es riecht nach Veilchen und Terpentin, als käme die Malerin gleich zurück. Machen Sie sich auf eine Reise durch die Zeit, um diese engagierte Künstlerin und ihr außergewöhnliches Leben kennenzulernen.

chateau-rosa-bonheur.fr



© Fondation du Patrimoine

Die Villa des Brillants

Wenn Rodin nicht in seinem Pariser Atelier tätig war, ging er seiner künstlerischen Arbeit in Meudon nach, in der *Villa des Brillants*, wo er bis zu seinem Tod 1917 lebte. Heute sind in dem Atelier-Museum mehr als 300 Skulpturen ausgestellt. Auch ein Spaziergang durch den Park, der das Haus umgibt, lohnt sich. Hier wurde Rodin beigesetzt, und einer seiner berühmten „Denker“ hält Wache am Grab.

meudon.musee-rodin.fr



© Ibex73 - Wikimedia Commons



© Max Coquard - Bestjobers

Die Loireschlösser gehen mit der Zeit

Die Loireschlösser haben immer eine Überraschung parat! Seit Neuestem gibt es in diesen intrigenumrankten Schlössern Escape Games, ein neuer Trend, der Furore macht. Diese Abenteuer- und Rätselspiele führen auf spielerische und spannende Art in die Geschichte des Loiretals ein. Man wird zum Detektiv, nimmt an wichtigen Ereignissen der Schlösser teil und muss einige der Rätsel ihrer Vergangenheit lösen. Im königlichen Schloss von Blois gibt es seit kurzem ein packendes Spiel unter dem Titel „Die unglaubliche Flucht der Maria von Medici“. Hier erlebt man (in vorgegebener Zeit) die abenteuerliche Flucht der auf das Schloss verbannten Königinmutter, die 1619 durch ein Fenster entkam. Wenn Sie diesen Fall gelöst haben, könnten Sie die „Seelen der Tempelritter“ erlösen, die laut Legende in der königlichen Festung von Chinon spuken. Ihr Auftrag: die in den geheimsten Winkeln dieser uneinnehmbaren Zitadelle verstreuten Nachrichten entschlüsseln und die Geister der tapferen Ritter befreien.

chateaublois.fr

forteressechinon.fr

Das heimliche Paradies von Marie-Antoinette



© Ibex73 - Wikimedia Commons

Im Schloss Versailles ist ein noch wenig bekannter Schatz aus einem fast 200 Jahre langen Dornröschenschlaf erwacht: der Hameau de la Reine, der Weiler der Königin. Dieses „heimliche Dorf“ innerhalb der Petit-Trianon-Anlage, das von 1783 bis 1786 gebaut wurde und seit 2018 der Öffentlichkeit zugänglich ist, war für Marie-Antoinette einige Jahre lang Zufluchtsort weit ab vom bedrückenden Leben am Hof mit all seinen Machenschaften. In dieser Oase der Ruhe konnte die junge Königin sich in eine idealisierte ländliche Welt hineinträumen. Durch den malerischen Bauernhof, in dem sie Freude und Frieden fand, können Sie heute spazieren gehen, ebenso an den Ufern des künstlichen Sees. Es gibt entzückende Fachwerkhäuser zu bewundern, eine Mühle, einen Aussichtsturm, eine Wäscherei und eine Molkerei, bevor Sie (in kleinen geführten Gruppen) das vollständig renovierte und wieder möblierte Haus der Königin besichtigen. Die prächtige königliche Kapelle ist ebenfalls einen Besuch wert; auch sie erstrahlt nach langen Renovierungsarbeiten, die im Frühjahr zu Ende gingen, wieder in ihrem früheren Glanz.

chateauversailles.fr

Die rätselhaften Steinreihen von Carnac



© Loïc-KERSUZAN

Hätten Sie Lust, in die Geheimnisse der mysteriösen Steinreihen von Carnac einzudringen? Diese spektakuläre Ansammlung von 3 000 aufgestellten Steinen, die etwa 6 000 Jahre v. Chr. an der bretonischen Küste errichtet wurde, ist immer noch eines der größten archäologischen Rätsel der Welt. Es gibt unzählige Hypothesen zum Ursprung der Megalithen: religiöse Monumente oder Kultstätten von Mond- oder Sonnenanbeter*innen sollen sie sein, ein Kalender für die Landwirtschaft oder, laut einer Legende, sogar eine versteinerte römische Armee... Funde aus der Jungsteinzeit deuten darauf hin, dass die Steinreihen wahrscheinlich für religiöse Zwecke und Bestattungsriten dienten. Erkunden Sie an diesem Ort, in dem die Zeit stehengeblieben ist, die Menhire und die Tumuli, betreten Sie die Dolmen, und wer weiß, vielleicht werden Sie das Geheimnis der Granitriesen von Carnac lösen.

menhirs-carnac.fr



© B. Collier

André Hambourg gewidmet ist, eingerichtet, ebenso eine Mediathek und dazwischen Räume für insgesamt fünf Themenbereiche: Erinnerungen an Deauville, Kunst und Theater, Reitsport (der uns hier ja geradezu im Blut liegt), Lebenskunst, und Jugend. Das Gebäude selbst ist auch Teil des Gesamtprojektes. Eine große Kapelle zum Beispiel ist zu einem Konzertraum umgebaut worden. In allen Räumen, sei es im ehemaligen Refektorium oder Schlafsaal, sind alle Wände voller Bücher. Die Besucher*innen können lesen, sich einen Film ansehen, oder in aller Ruhe an ihrem Laptop arbeiten. Die erste Sonderausstellung ist bemerkenswert und charakteristisch für die Ambitionen des ganzen Projektes. Unter dem Titel „Die Wege zum Paradies“ zeigt sie Werke aus der muslimischen, jüdischen und christlichen Kultur. Die Exponate reichen von christlichen Handschriften und Buchmalereien aus dem 8. Jahrhundert bis hin zu Videos von Bill Viola.



Les Franciscaines: fantasievolle Kultur im ehemaligen Kloster

Deauville wird bald *Les Franciscaines* enthüllen, einen untypischen Ort, der sowohl Museum als auch Mediathek und Theatersaal ist, und wo es um Themen geht, die in Deauville von Bedeutung sind: Pferde, Film, Fotografie. Einige Wochen vor der Eröffnung präsentiert Philippe Augier, Bürgermeister des berühmten Badeortes in der Normandie, dieses innovative Kulturzentrum.

Woher kam die Idee, aus einem ehemaligen Kloster ein Kulturzentrum zu machen?

Es war mir ein großes Anliegen, einen festen kulturellen Ort mit einem breitgefächerten Angebot zu schaffen. Einen Ort, in dem die Besucher*innen auch aktiv sind, und nicht nur passiv sich Gemälde ansehen oder in der Mediathek ein Buch ausleihen.

Welches Konzept steckt hinter *Les Franciscaines*?

Es ist ein wahrlich einzigartiger Ort, wie es ihn nirgends sonst gibt. In dem Baudenkmal des ehemaligen Klosters haben wir ein 6 500 m² großes Museum, das dem Maler

Gibt es etwas, was man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte?

Wir haben eine Software konzipiert, die auch einmalig ist, und die es jeder/jedem einzelnen Besucher*in erlaubt, sich seine ihre/ seine Ausstellung zusammenzustellen. Alle Exponate und Werke in der Mediathek sind digitalisiert worden. In der ganzen Anlage sind mehrere digitale Tische verstreut, darauf suchen sich die Besucher*innen ein Thema aus. Alle Werke, die mit diesem Thema in Zusammenhang sind, werden hochgeladen und automatisch auf große Bildschirme in die verschiedenen Räume projiziert, wo diese neue Ausstellung dann für alle sichtbar ist. Es ist sehr spektakulär.

Außergewöhnlich übernachten

© Lodges de Coucouzac



Camping einmal ganz schick

In Lagorce, im Herzen der Ardèche, zwischen Feldern und Weinbergen, werden die *Lodges de Coucouzac* sicher auch die widerspenstigsten Städter*innen von den Freuden des Glamping und der Natur überzeugen. Viel Holz, afrikanisch angehauchte Deko, überdachte Terrasse: die geräumigen Hütten und Lodges, die als Pfahlbauten konzipiert sind, bieten einen perfekten Kompromiss zwischen Komfort und Traum von großen Reisen. Die Anlage von Coucouzac, die kaum fünf Minuten von der berühmten Ardèche-Schlucht entfernt liegt, ist ein idealer Ausgangspunkt, um die großen Sehenswürdigkeiten der Region zu besichtigen, wie den Nachbau der *Grotte Chauvet 2*, und die vielfältige Natur zu genießen. Mit Höhlenforschen, Wandern, Klettern, kommen auch Aktivurlauber*innen auf ihre Kosten.

campingdecoucouzac.fr

Luxushotel im Warenhaus

Das legendäre Pariser Warenhaus *La Samaritaine* wird nach 15-jähriger Sanierung bald wieder geöffnet sein – doch nicht mehr nur als Kaufhaus, denn hier ist auch das neueste Hotel der *Cheval-Blanc*-Gruppe entstanden. Dieses Luxushotel, nach Entwurf des Innenarchitekten Peter Marino, bietet eine einmalige Aussicht über die Seine-Ufer und fügt sich in das Art-Déco-Ambiente des Warenhauses ein. Den Gästen steht unter anderem ein Dior-Spa zur Verfügung, ein 30 m langer Pool, ein Restaurant unter Führung des Spitzenkochs Arnaud Donckele und eine 650 m² große Terrasse.

chevalblanc.com



© Pierre-Olivier Deschamps, Agence Vu pour la Samaritaine

In Lyon kontaktlos übernachten

Die drei MiHotel-Häuser in Lyon haben sich etwas Neues einfallen lassen, was gerade in Pandemie-Zeiten sicher Interesse weckt: ein hundertprozentig kontaktloser Aufenthalt. Von der digitalen Rezeption bis zur Lieferung der Mahlzeiten läuft alles ohne jeden Kontakt ab. Den Türcode bekommt man per SMS oder per E-Mail zugeschickt; Frühstück, Mahlzeiten, Aperitif oder Cocktails bestellt man auf der Hotel-App. Und es gibt keine Aufenthaltsräume, in denen man anderen Gästen begegnen könnte. Ein digitaler Concierge-Service ist während des Aufenthaltes erreichbar.

mihotel.fr



© MiHotel

Lebenskunst

Sich kostbare Erinnerungen schaffen





Nach monatelangem Abschotten haben wir nur einen Wunsch: Frankreich in vollen Zügen zu genießen. Folgen Sie uns auf eine Schlemmertour! Auf dem Menü stehen ganz neue Museen zur Gastronomie, die man sich nicht entgehen lassen sollte, die besten Food Courts von Paris, Wanderungen durch Weinberge und Gourmet-Etappen. Die perfekte Gelegenheit, Frankreich einmal ganz aus der Feinschmeckerperspektive zu erleben!



© Valérie Aubergeon

Mit Val durch die Weinberge wandern

Weinliebhaber*innen haben allen Grund, in die Region Pays de la Loire zu fahren: hier lassen sie sich von Valérie, die ihre Freund*innen nur Val nennen, abseits der Pfade durch die bedeutendsten Weinkeller des Anbaugebietes Coteaux de Layon führen. Sechs Weinwanderungen von einer Länge zwischen 4 und 8 km stehen zur Auswahl. Sie führen über Savennières, Rablay-sur-Layon, Beaulieu und Saint-Aubin-de-Luigné mit anschließender Weinprobe und Erklärungen zur Geschichte der Layon-Lage, der verschiedenen Appellationen und den Besonderheiten den Weinberge in diesem Gebiet. Zum Wohl! Wanderungen ab 28 € pro Person.

lesvignesselonval.com

Wein, Weinberge und ein ganz besonderes Klima

Der Countdown läuft für die Eröffnung der *Cité des Vins & des Climats de Bourgogne*. Dieses große Besucher*innenzentrum, das 2022 eröffnet wird, ist ganz dem burgundischen Kulturgut Wein gewidmet und über drei Standorte, Chablis, Mâcon und Beaune, aufgeteilt. Hier werden Sie spielerisch, interaktiv und sehr lebendig alles über diese Spitzenweine erfahren: das Mosaik der Landschaften und Weinlagen, die Kunst der Weinherstellung, wirtschaftliche Aspekte rund um den Wein, und das ganz besonders reiche Klima, das seit 2015 von der UNESCO anerkannt ist. Projektionen, Aktivitäten auf Tablets, Video... alles ist da, um sich mit der Arbeit im Weinberg und an der Traube vertraut zu machen. Und als krönenden Abschluss gibt es natürlich eine Weinprobe.

cite-vins-bourgogne.fr



© BIVB Correia Architectes, Emmanuel Correia

Lieblingskäse Comté



© Cigc_image_et_associes

Comté soll der Lieblingskäse der Französinen und Franzosen sein.

Jetzt können Sie in der ganz neuen *Maison du Comté* in Poligny, der Hauptstadt des Comté, alles über diesen Käse erfahren. In einer Mischung aus Museum und Käserei kann man auf 3 000 m² eine Ausstellung erleben, die alle Sinne anspricht und Feinschmecker*innen begeistern wird. Zunächst geht es um die verschiedenen Etappen der Käseherstellung, und dann gibt es eine kurze - oder auch lange - Pause, um an der „Comté-Bar“ den Käse zu probieren. Höhepunkt ist sicher der Shop in Form eines überdimensionalen Käselaiibes. Alles Käse... aber was für einer!

maison-du-comte.com

„Tour de fromage“

Vélos & Fromages, Rad & Käse: da läuft einem sofort das Wasser im Mund zusammen. Das Konzept ist einfach: per Rad Frankreich und seine 1 000 Käsesorten erkunden. Inzwischen gibt es schon 87 Routen über insgesamt 6 800 km in 45 Départements, auf verkehrsberuhigten *voies vertes* oder speziellen Radwegen. Zum Programm gehören Begegnungen mit lokalen Hersteller*innen, Besichtigungen von Käsereien und Reifekellern, Workshops „mit Käsegeschmack“ und natürlich Probieren, soviel man will. Keine Sorge, auf dem Rad wird das alles wieder abgestrampelt!

departements.fr/velo-fromages-france-plateau/



© J. Damase - La Vélo Francette®

Alles über den Champagner: eine prickelnde Besichtigung

© Phileas Masslab



Ab dem Sommer bietet *Pressoria* eine „sinnliche Reise“ in die prickelnde Welt des Champagners an.

Dieses neue Erlebnismuseum ist in einer ehemaligen Kellerei des legendären Champagnerhauses Pommery in Ay-Champagne, inmitten der Weinberge, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören, eingerichtet. In einer interaktiven Besichtigung werden hier die Geheimnisse der Weine aus der Champagne gelüftet, alle Sinne angesprochen und die Besucher*innen in die Kunst der Weinprobe eingeführt. Über Berührungsbildschirme und interaktive Stationen können sie den Rhythmus der Jahreszeiten im Weinberg und unter der Erde nachvollziehen, die überschäumende Atmosphäre einer Weinlese verspüren und schließlich sich ganz dem Genuss hingeben: der Rundgang führt zu einer Champagnerbar mit einer 700 m² großen Terrasse mit Blick über die Weinberge.

tourisme-hautvillers.com



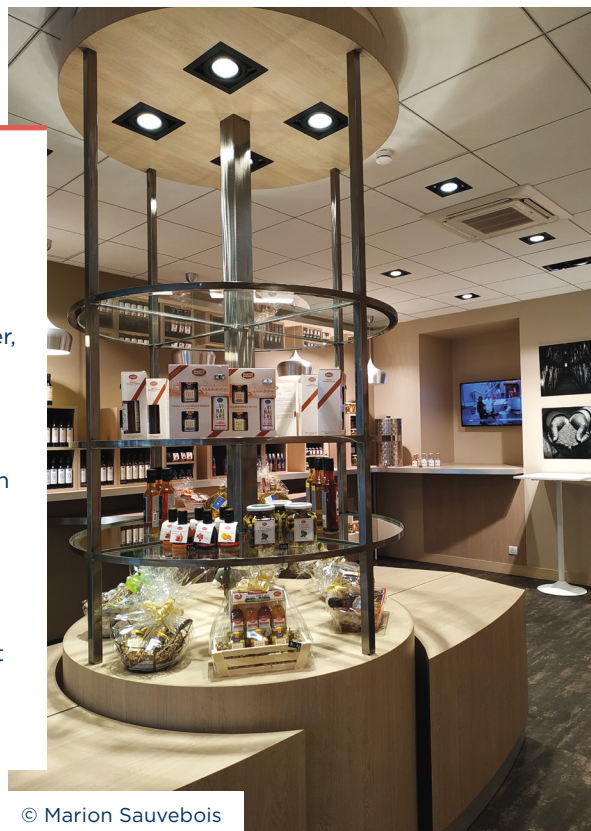
© Nathalie Baetens

Food-Courts für jeden Geschmack

Sie sind schick oder ungezungen, gehören zu einem Kaufhaus oder sind auf ehemaligen Fabrikgeländen plötzlich da... Food-Courts haben Paris im Sturm erobert. Beginnen könnte man bei *La Felicità*, einer der größten Markthallen für Feinschmecker*innen in ganz Europa, die in der *Station F* im 13. Arrondissement untergebracht ist. In diesem Mega-Restaurant ist alles überdimensional: mehr als 1 000 Sitzplätze auf 4 500 m², 5 Küchen, eine Bäckerei, eine *Caffèteria*, drei Bars... Der angesagteste Food-Court von Paris ist sicher *Ground Control* in der *Halle Charolaïse*: 6 Gastroanbieter, eine Weinbar in Flugzeug-Ambiente, ein Garten, in dem man selbst Hand anlegen kann, Galerien, DJ's... Im Herzen des schicken Marais-Viertels gibt es *Eataly*, den Tempel der italienischen Gastronomie: hier kann man alles kaufen, von Pandoro bis zu Panetonne. Schinken hängen an der Decke, Obst und Gemüse leuchten in allen Farben, Auswahl an Pasta jeder Art, an Wein... man fühlt sich auf einen Marktplatz im Piemont versetzt.

Überlieferte Spezialitäten im Loiretal

Das Loiretal hat eine Fülle von traditionellen Spezialitäten zu bieten, von Essig bis zu *poires tapées*, „geklopften“ bzw. getrockneten Birnen. Eines der ältesten Produkte dieser Gegend, der Essig aus Orléans, ist eher zufällig entstanden. Die Weine, die per Schiff auf der Loire transportiert wurden, waren oft schon sauer, bis sie in Orléans ankamen und wurden somit zu Essig verarbeitet. Im 18. Jahrhundert gab es an die 300 Essigfabrikanten, von denen heute nur noch einer übrig ist, Martin-Pouret. Auch viele andere überlieferte Rezepte sind im Loiretal noch lebendig, so wie die berühmten „geklopften“ Äpfel und Birnen, die nach Trocknung in einem Tuffsteinofen mit dem Hammer flachgeklopft werden. Verzehrt werden sie entweder trocken oder nachdem sie in Wein oder einem Sirup sanft aufgekocht werden. Im Städtchen Turquant kann man das im *Troglô des pommes tapées*, einem traditionellen Unternehmen in einer Höhlenwohnung, beobachten.



© Marion Sauvebois

Blumen zum Anknabbern



© CRT Côte d'Azur France/Yann SAVALLE

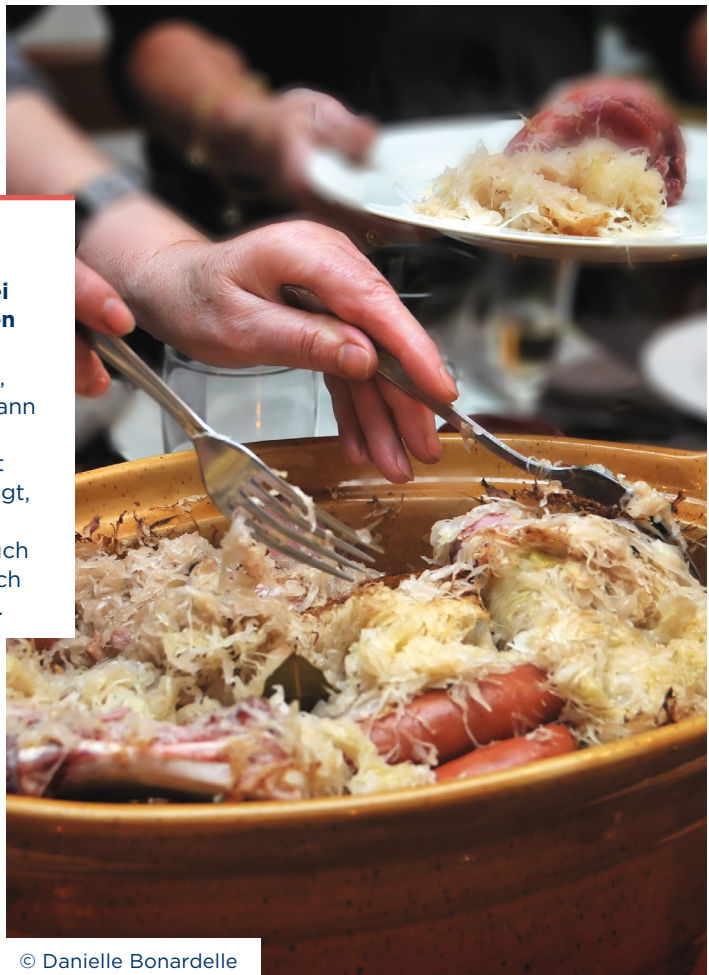
Seit 1949 haben die Naschkatzen im Süden Frankreichs eine Lieblingsadresse: die **Confiserie Florian**, im Hinterland von Grasse und in der Altstadt von Nizza. Diese ehrwürdige Institution verwandelt Früchte und Blumen der **Côte d'Azur** in unwiderstehliche Leckereien.

Kristallisierte Rosenblüten und Eisenkrautblätter, kandierte Jasminblüten, Sirups, saure Drops, schokoladenumhüllte Streifen von Orangenschalen... für jeden Geschmack ist etwas dabei. Das ganze Jahr über öffnet der Zuckerbäcker seine Werkstatt für Besucher*innen aus der ganzen Welt, und lüftet einige Geheimnisse der handwerklichen Herstellung. Während der kostenlosen Führung, die in fünf Sprachen angeboten wird, können die Leckermäulchen zusehen, wie z.B. kristallisierte Blumen entstehen oder wie die kandierten Früchte glasiert werden.

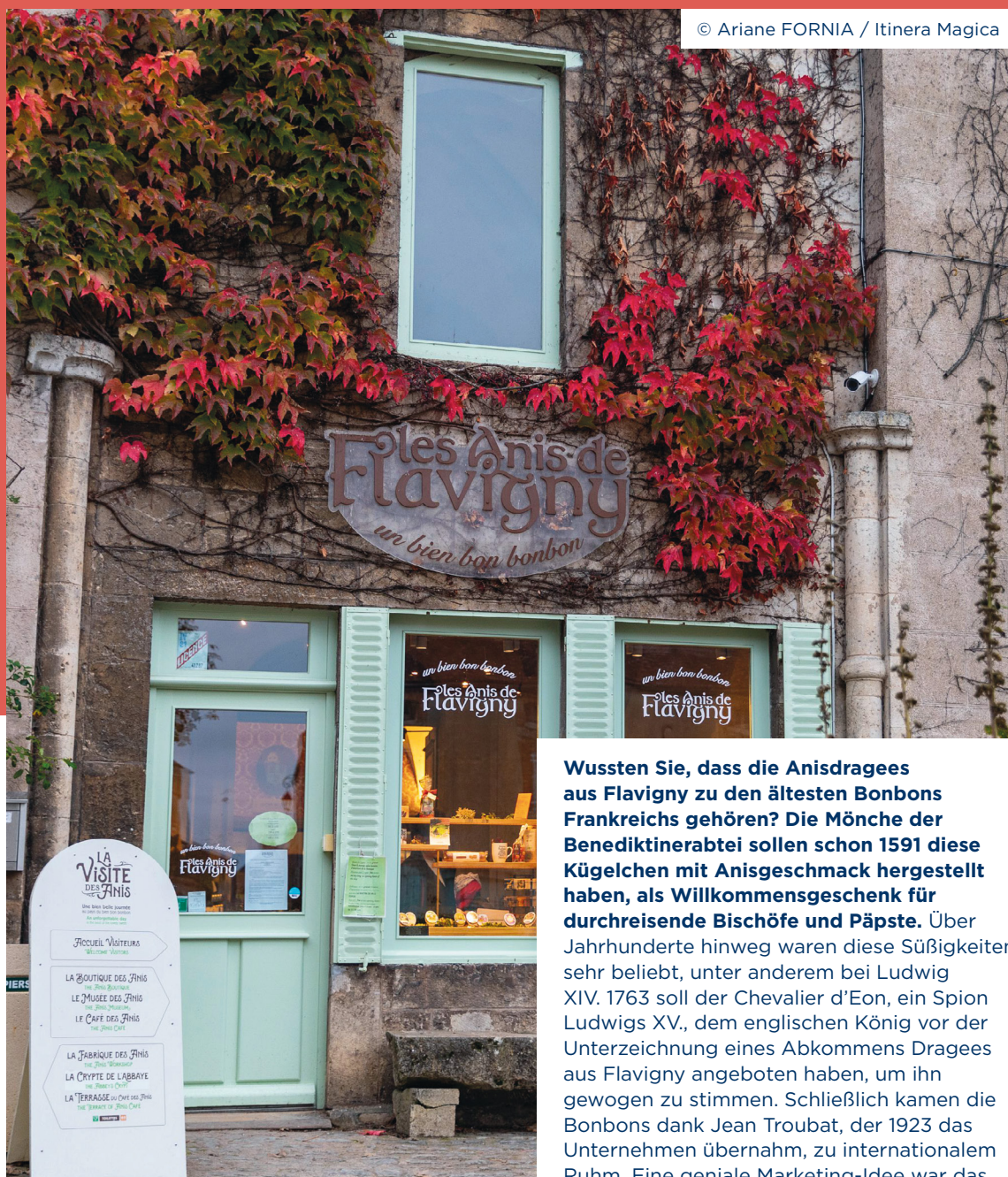
confiserieflorian.com

Auf der Sauerkrautstraße unterwegs

Sauerkraut, ein wahrer Seelentröster in kalten Wintermonaten, ist aus der elsässischen Küche nicht wegzudenken. Doch es heißt, das Rezept sei ursprünglich in China und nicht im Elsass erfunden worden. Die Arbeiter*innen an der Chinesischen Mauer sollen Kohl unter Schnee aufbewahrt haben, wodurch er zu gären begann. Die Hunnen sollen dann im 5. Jahrhundert das Rezept für gesäuerten Kohl im Elsass eingeführt haben. Dieses saure Essen hat wohl die Elsässer*innen damals nicht sehr überzeugt, und so haben sie es bald mit gutem Fleisch und Wurstwaren verfeinert. Wenn Sie sich mal den Bauch so richtig vollschlagen wollen, dann machen Sie sich auf eine Fahrt entlang der *Route de la Choucroute*.



© Danielle Bonardelle



Anisdragees aus Flavigny: „un bien bon bonbon“

Wussten Sie, dass die Anisdragees aus Flavigny zu den ältesten Bonbons Frankreichs gehören? Die Mönche der Benediktinerabtei sollen schon 1591 diese Kügelchen mit Anisgeschmack hergestellt haben, als Willkommensgeschenk für durchreisende Bischöfe und Päpste. Über Jahrhunderte hinweg waren diese Süßigkeiten sehr beliebt, unter anderem bei Ludwig XIV. 1763 soll der Chevalier d'Eon, ein Spion Ludwigs XV., dem englischen König vor der Unterzeichnung eines Abkommens Dragees aus Flavigny angeboten haben, um ihn gewogen zu stimmen. Schließlich kamen die Bonbons dank Jean Troubat, der 1923 das Unternehmen übernahm, zu internationalem Ruhm. Eine geniale Marketing-Idee war das ovale Döschen, das er entwarf und das noch heute für die Flavigny-Bonbons typisch ist. Und mit den Döschen füllte er auch die ganz neuen Automaten in der Pariser U-Bahn. Später führte sein Sohn die Anis-Dragees in Autobahnraststätten ein, wodurch die Produktion von 80 auf 250 Tonnen anstieg. Heute verlassen jährlich mehr als 250 Millionen dieser feinen weißen Perlen Flavigny, um in mehr als 30 Ländern verkauft zu werden. Treten Sie ein in eine große Bonbonniere, in der es verführerisch nach Anis duftet, und lassen sie sich die Geschichte dieses „bon bonbon“ erzählen. Streifen Sie anschließend durch das kleine Dorf, in dem im Jahr 2000 der Film *Chocolat – Ein kleiner Biss genügt* mit Juliette Binoche und Johnny Depp gedreht wurde.

anis-flavigny.com

Die Zwiebel-Johnnies aus Roscoff



© A. Lamoureux

Seit nahezu zwei Jahrhunderten schon sind Bretonen mit dem Spitznamen „Johnnies“ auf den Straßen Großbritanniens unterwegs, um ihre Zwiebeln zu verkaufen.

Aber wer sind eigentlich diese reisenden Händler? Ein junger Landwirt aus Roscoff, Henri Ollivier, überquerte als erster den Ärmelkanal, um den Engländern Zwiebeln zu verkaufen. 1828 rüstete er mit drei Partnern ein Segelschiff aus, belud es mit Zwiebeln, und setzte nach Plymouth über. Das Geschäft war erfolgreich, und schon im Jahr darauf taten es ihm andere Bauern aus Roscoff nach. 30 Jahre später waren schon mehr als 200 Zwiebelverkäufer zu Fuß und später mit dem Rad in Südengland unterwegs. Auf der Schulter trugen sie einen schweren Stock. An dem hingen die zusammengeflochtenen Zwiebeln, die dann an den Haustüren verkauft wurden. Die Bretonen hießen oft Yann oder Yannick, was ihnen den Spitznamen „Johnnies“ einbrachte. Heute verkaufen nur noch wenige Johnnies die typischen rosafarbenen Zwiebeln aus Roscoff. Die Erinnerung an diese erfinderischen Unternehmer wird im Museum *Maison des Johnnies et de l'Oignon* in Roscoff lebendig gehalten. Jedes Jahr Ende August gibt es ein großes Fest, nicht nur zu Ehren der berühmten rosa Zwiebel, sondern auch zum Gedenken an die tapferen Johnnies.

roscoff.fr

Korsische Köstlichkeiten



© JPC-PROD Adobe Stock

Wurstwaren, Käse, traumhafte Desserts: in Korsika sind die Vorratskammern immer gut gefüllt!

Egal, ob Sie eher auf der süßen oder der pikanten Seite sind, in Korsika bleiben kulinarisch keine Wünsche offen. Schweinefleisch gibt es hier in allen Formen: *Figatellu*-Wurst, *Coppa* (getrockneter Schweinerücken), *Lonzu* (gesalzenes und gepfeffertes Schweinefilet)... da läuft einem förmlich das Wasser im Mund zusammen. Der bekannteste korsische Käse ist sicherlich der *Brocciu*, Frischkäse aus Schafs- oder Ziegenmilch. Seit 1998 ist er durch die Herkunftsbezeichnung AOC geschützt, und wird in den verschiedensten Rezepten verarbeitet, z.B. *Brocciu*-Krapfen oder *Fiadone*, ein typisch korsisches Gebäck. Auch Kastanienmehl, das seit 2006 mit AOC und seit 2010 mit dem europaweiten AOP-Gütesiegel geschützt ist, gehört zur korsischen Küche. Sein subtiles Aroma passt wunderbar zu verschiedenen Kuchensorten, die man sich ebenso gut zum Frühstückskaffee als auch zum Nachtschiff genießen kann.



© Sophie Brard Blanchard brard-blanchard.fr

Domaine Brard Blanchard, Vorläufer für Bio-Cognac in der Charente

Jacques Brard Blanchard war einer der allerersten Winzer in der Charente, der sich 1972 auf die Produktion von Bio-Cognac spezialisierte, auch wenn es am Anfang nicht leicht war. Seine Tochter Sophie Brard Blanchard, Winzerin in der 4. Generation, ist stolz darauf, jetzt die Nachfolge anzutreten. Rückblick auf eine gewagte aber keineswegs verrückte Entscheidung.

Was hat Ihren Vater dazu veranlasst, auf Bio-Weinbau umzustellen zu einer Zeit, als von Bio-Landwirtschaft noch keine Rede war?

Er hat festgestellt, dass er jeden Sommer, wenn er die Weinberge spritzte, eine Angina nach der anderen bekam. Entweder musste er sich einen anderen Beruf suchen, oder andere Methoden einführen. So hat er fast über Nacht beschlossen, auf Bio umzusteigen. Die ersten Jahre waren schwierig. Es gab damals keine Unterstützung, keine Informationen, nichts war strukturiert. Er hatte viele Verluste, und einige Nachbar*innen standen dieser Entwicklung eher feindselig gegenüber. 1972 hat er den Bio-Anbau begonnen und 1976 den Direktverkauf, zunächst nur mit Traubensaft. Dann kam 1977 der erste weiße Pineau und 1978 der erste Cognac.

Welchen Herausforderungen muss sich der Bio-Weinanbau stellen?

Es ist wirklich kompliziert: keine Unkrautvernichtungsmittel, keine synthetischen Chemikalien dürfen eingesetzt werden. Wir benutzen nur natürliche Pestizide, Kupfer, Schwefel, auch Mittel auf Pflanzenbasis. Die Weinblätter müssen ständig geschützt werden. Man muss immer wachsam sein, um schnell eingreifen und die Weinstöcke behandeln zu können. Vor drei Jahren haben wir drei Viertel der Ernte wegen Mehltau verloren, obwohl wir schon seit fast 50 Jahren Bio-Anbau betreiben.

Ist die Produktion von Bio-Cognac und Wein inzwischen in der Charente weit verbreitet?

Nein, das ist immer noch nicht der Fall. Von insgesamt 5 000 Produzenten hier in der Charente sind wir nur ungefähr 50 mit

Bio-Methoden. Da ist immer noch die Angst vor Verlust oder weniger guter Ernte. Doch unter dem Einfluss der großen Cognacfirmen wenden sich immer mehr Produzent*innen einer behutsameren Landwirtschaft zu und suchen neue Wege.

Hat ein Cognac oder ein Wein aus biologischem Anbau ein spezielles oder besonders subtiles Aroma?

Ich hoffe es zumindest. Wir bearbeiten ja den Boden, und das heißt, dass die Wurzeln ihre Nährstoffe tiefer suchen. Der Charakter des Anbaugebietes drückt sich dadurch stärker aus.

Außergewöhnlich übernachten



© Hôtel du Palais

Neuer Glanz für das legendäre Luxushotel in Biarritz

Nach drei Jahren aufwendiger Umbauarbeiten erstrahlt das legendäre **Hôtel du Palais** in Biarritz in neuem Glanz. Die ehemalige Residenz des Kaisers Napoleon III. und seiner Frau Eugénie, Wahrzeichen der Atlantikküste seit 1854, ist majestätischer denn je zuvor, und soll diesen Sommer wiedereröffnet werden. Das Hotel wurde sehr behutsam restauriert, und hat nichts von seiner Atmosphäre verloren. Hier ist alles mit Geschichte beladen und dennoch zeitlos: das einzigartige Mobiliar, kostbare Gemälde, elegante Wandverkleidungen, die Ausstattung der 142 Zimmer, davon 56 luxuriöse Suiten aus der Zeit Napoleons III. Die Gäste können im *Spa Impéria*, einem 2 500 m² großen Wellnessbereich mit Süßwasserpool, Whirlpool, Solarium, Sauna, Dampfbad und Guerlain-Pflegebereich, Energie tanken. Der junge Küchenchef Aurélien Largeau betreibt die verschiedenen Restaurants des Hotels.

hyatt.com

Im Palast schlafen... aber im Justizpalast!

In Loches wird der ehemalige Justizpalast zu einem reizvollen **Boutique-Hotel** umgebaut. Das **Hôtel de la Cité Royale** wird, unter der Marke Best Western Plus, ab dem Sommer ein neues außergewöhnliches Erlebnis anbieten: Gäste können in der beeindruckenden Vorhalle flanieren, im Gerichtssaal ihre Mahlzeiten einnehmen oder im Richterbüro schlafen. Das 4-Sterne-Hotel verfügt über 45 Zimmer, einen Spabereich, einen beheizten Innenpool, ein Spitzenrestaurant und eine herrliche Terrasse mit Blick über die Stadt, die *Cité Royale*.

hotel-citeroyale.com



© Hôtel de la Cité Royale



© Hôtel Calavita

Verantwortliches Urlaubmachen auf Korsika

Das **Hôtel Calavita** am Cap Corse, Vorreiter für Nachhaltigkeit im **Hotelgewerbe**, ist ein idealer Aufenthaltsort für **Öko-Reisende**. Das attraktive Hotel gehört nicht umsonst zum RISPETTU-Netz, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die Umweltbelastung und die Unterhaltskosten der Touristenunterkünfte auf Korsika zu senken. Es liegt ganz in der Nähe von Bastia und ist ein wahrlich kuscheliges Nest, dessen 32 Zimmer klar und modern ausgestattet sind. Eine Dachterrasse mit Pool und Panoramablick über das Mittelmeer und ein Restaurant mit traditioneller, jahreszeitengerechter Küche gehören auch dazu.

hotelcalavita.com

22 Gründe, im Jahr 2022 nach Frankreich zu kommen

© Melinda Nagy - AdobeStock



Januar

- 1/ Schlittenhunderennen
La Grande Odysée im
Gebiet *Savoie Mont Blanc*

© Carnaval de Nice



Februar

- 2/ Zitronenfest in Menton
- 3/ Karneval in Nizza

April

- 4/ Eröffnung der *Cité des Métiers d'Art et du Design* in Sèvres und Saint-Cloud
- 5/ Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks
- 6/ Internationaler Tag des Denkmals und der UNESCO-Stätten
- 7/ Eröffnung der *Cité Francophonie* im Schloss von Villers-Cotterêts
- 8/ Ausstellung „Rom“ im Louvre-Lens (6. April - 25. Juli)
- 9/ Internationales Gartenfestival im Schloss von Chaumont-sur-Loire (bis November)



© scaliger - AdobeStock

Mai

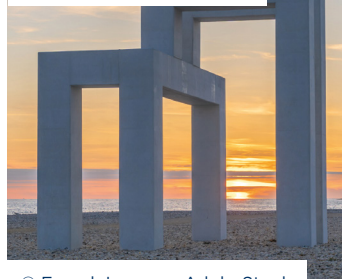
- 10/ Europäische Nacht der Museen



© bbsferrari - AdobeStock

Juni

- 11/ *Un Été au Havre* (in Le Havre, den ganzen Sommer)



© Franck Legros - AdobeStock

© Rachel Johnston



Juli

- 12/ Filmfestspiele von Cannes
- 13/ *Le Voyage à Nantes* (in Nantes, bis September)
- 14/ *Les Rencontres de la Photographie* in Arles (bis September)

© Phil_Good - AdobeStock



September

- 15/ Riesiger Flohmarkt *Braderie* von Lille
- 16/ *Festival International du Cinéma Américain* in Deauville
- 17/ *Design Week* in Paris
- 18/ Tag des Offenen Denkmals

Oktober

- 19/ *La Nuit Blanche*

Dezember

- 20/ Weihnachtsmarkt in Straßburg

Noch offene termine

- 21/ Eröffnung des *Musée des Collectionneurs* in Angers
- 22/ Eröffnung der *Maison LVMH Arts - Talents - Patrimoine* in Paris

We are rugby

Willkommen zur Rugby-Weltmeisterschaft 2023!

Jetzt ist es offiziell: Frankreich ist das Gastgeberland für die 10. Rugby-Weltmeisterschaft vom 8. September bis 21. Oktober 2023. Dieses internationale Sportereignis wird in neun Städten im ganzen Land stattfinden (Bordeaux, Lille, Lyon, Marseille, Nantes, Nizza, Paris-Saint-Denis, Saint-Etienne und Toulouse). Das schon sehr erwartete Eröffnungsspiel – die französischen *Bleus* gegen die *All Blacks* aus Neuseeland – wird im *Stade de France* ausgetragen.

An der Meisterschaft, die auch den 200. Geburtstag des Spiels mit dem ovalen Ball markiert, werden 20 Mannschaften teilnehmen. Zwölf davon sind als die besten ihrer Vorrundengruppen nach der Weltmeisterschaft 2019 automatisch qualifiziert, und zwar Südafrika, England, Neuseeland, Wales, Irland, Frankreich, Australien, Japan, Schottland, Argentinien, Fidschi und Italien.

Insgesamt werden 48 Spiele organisiert, doch die Meisterschaft bedeutet auch ein großes Fest, 45 Tage lang Feiern und Geselligkeit sowohl für die Einwohner*innen der Gastgeberstädte, als auch für die erwarteten 450 000 Fans aus allen Ländern.

Diese 10. Weltmeisterschaft wird nicht nur ein internationales Sportereignis sein, sondern auch eine neue Ära in der Rugby-Geschichte eröffnen. Das französische Organisationskomitee *France 2023* ist fest entschlossen, die verantwortlichste und nachhaltigste Meisterschaft auszutragen, die es je gab. „Unsere Daseinsberechtigung ist klar: wir wollen positive Auswirkungen für unseren Sport, für unseren Planeten und für Frankreich, damit dieses Ereignis den Herausforderungen von heute und denen der Zukunft gerecht wird“, erklärt Claude Atcher, Generaldirektor des Komitees.

Ganz nach guter französischer Tradition ist die Weltmeisterschaft auch ein Anlass, das reiche Kultur- und Naturerbe des Landes in den Vordergrund zu stellen und den Fans aus der ganzen Welt die französische Küche nahezubringen.

Unter dem Hashtag [#WeAre2023](#) gibt es Aktuelles zur Meisterschaft.



Rugby2023 ©

IHRE PRESSEKONTAKTE BEI ATOUT FRANCE:

DEUTSCHLAND

Monika FRITSCH
monika.fritsch@atout-france.fr

ÖSTERREICH

Ilona PERROT
ilona.perrot@atout-france.fr

BELGIEN

Annemie DECOMMER
annemie.decommmer@atout-france.fr

DÄNEMARK

Henriette LETH
henriette.leth@atout-france.fr

SPANIEN

Valérie WATINE
valerie.watine@atout-france.fr

GROSSBRITANNIEN

Anne PEDERSEN
anne.pedersen@atout-france.fr

ITALIEN

Barbara LOVATO
barbara.lovato@atout-france.fr

NIEDERLANDE

Marieke DE JONGE-SMITS
marieke.smits@atout-france.fr

SCHWEDEN

Anna LUNDEN
anna.lunden@atout-france.fr

SCHWEIZ

Olivia BOSSHART
olivia.bosshart@atout-france.fr



France.fr



francefr



@FR_FranceFR



Atout France



**Auvergne
Rhône-Alpes**
Tourisme

inauvergnerhonealpes.com

Designed by
Bourgogne



Montagnes du Jura

TOUT UN MONDE DEHORS

bourgognefranchecomte.com

VISIT.CORSICA

visit-corsica.com/de



HAUT & FORT
HAUTS-DE-FRANCE

hautetfort-hautsdefrance.com



nouvelle-aquitaine-tourisme.com/de



provence-alpes-cotedazur.com/de

Tourisme
BRETAGNE ^{BE}

bretagne-reisen.de



loiretal
VAL DE LOIRE • FRANCE

loiretal-frankreich.de



art-grandest.fr

NORMANDIE
TOURISMUS

de.normandie-tourisme.fr

 **occitanie**
Sud de France

tourismusoccitanie.de

**VISITPARIS
REGION** 

visitparisregion.com

loiretal-atlantik.com
1001 URLAUBSIDEEN

loiretal-atlantik.com

Was
wirklich
zählt

#ExploreFrance

Explore
France™ 